

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **8 (1882)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nölli.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franco für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Das Wort des Glaubens.

(Frei nach Schiller.)

Ein Wörtchen nenn' ich Euch, inhaltsschwer,
Es gehet von Munde zu Munde,
Doch stammet es nicht vom Ausland her,
Die Schweiz nur gibt davon Kunde.
Dem Handel ist aller Werth geraubt,
Wenn er nicht mehr an das Wörtchen glaubt.

Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei,
Und würd' er im Zollhaus geboren;
Laßt Euch nicht irren durch der Vereine Geschrei,
Durch den Mißbrauch wollener Thoren!
Vor dem Halbwollenen, wenn ihm der Faden bricht,
Vor dem Freihändler erzittere nicht!

Und die Seide, sie ist kein leerer Wahn,
Der Mensch kann sie brauchen im Leben.
Und sollt' er auch pumpen überall,
Er soll nach der göttlichen streben.
Was kein Verstand der Verständigen sieht,
Das übet in Einsicht ein seiden Gemüth.

Und Export ist's, wovon allein lebt
Die Schweiz, die arme, franke.
Hoch über schutzfliehendem Schnäuser schwebt
Der Exporteure Gedanke.
Und ob Handwerk und Kleingeschäft krepirt,
Der Handelsvertrag wird acceptirt!

Behaltet dieß Sätzlein, inhaltsschwer,
Es klinget vom Munde zu Munde!
Unser Aller Heil kommt vom Ausland her,
Unser Inneres gibt davon Kunde!
Und ob der französische Wechsel kreist,
Es beharret beim Wechsel ein tüchtiger Geist.

Und ein Rath ist da, ein ausgezeichnete Rath,
Der denkt für Alle und Jeden,
Und die es nicht glauben, die weichen vom Pfad
Als pflichtvergessene Schweden!
D'rum, ob man auch wüthet und raisonnirt,
Der Handelsvertrag wird ratifizirt!